

Ein anspruchsvolles Jubiläumsjahr

Das «Wohnhuus Meilihof» in Ebertswil blickt zurück auf 2020

Das 10-Jahre-Jubiläum sollte ein Höhepunkt werden im vergangenen Jahr. Doch dann kam Corona. Bis heute ist es gelungen, dem Virus die Stirn zu bieten. Und so hofft man im Meilihof nun auf ein besseres Jahr 2021.

Mit Vorfreude auf das neue Jahr durfte das «Wohnhuus Meilihof» in Ebertswil im Januar 2020 noch seinen Fondueplausch veranstalten. Betreute, Angehörige, freiwillige Helfende und Mitarbeitende haben jedes Jahr viel Freude am guten Essen und vielen spannenden Gesprächen. Die jährlichen Betreuerferien waren geplant, wurden wie jedes Jahr freudig erwartet und ein grosses Highlight sollte das 10-Jahre-Jubiläum vom «Wohnhuus Meilihof» sein.

So normal wie möglich

Dann erreichte Covid-19 die Schweiz. «Für uns alle eine grosse Herausforderung», teilt der Meilihof mit. «Es war die grosse Unbekannte, die auch uns im «Wohnhuus Meilihof» und in der gesamten Stiftung Wfjb alles abverlangt hat. Dank dem grossem Einsatz der Mitarbeitenden und vielen Stunden Arbeit ist es uns gelungen, in kürzester Zeit einen

Prozess zu erstellen, der es uns ermöglichte, angemessen auf die neue Situation zu reagieren.» Höchstes Ziel war und ist es, die Betreuten und Mitarbeitenden vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen, trotz aller Hygienemassnahmen den Alltag der Betreuten so normal wie möglich zu gestalten und in der täglichen Arbeit den Humor nicht zu verlieren. Trotz aller Hoffnung, dass es schnell wieder vorbeigehe, wurde der Shutdown ausgesprochen und spätestens dann war klar: das Virus wird uns lange Zeit begleiten. Der Meilihof musste das «Wohnhuus» für externe Besucher schliessen, die Betreuten durften ihre Angehörigen nicht mehr empfangen und das «Hof-Kafi» wurde für externe Gäste geschlossen. «Mit jeder neuen Massnahme von Bund und Kanton, mussten auch wir unsere Abläufe anpassen.» Ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens im «Wohnhuus Meilihof» ist das Miteinander unter den Betreuten, gemeinsame Mahlzeiten im «Hof-Kafi», gesellige Abende und Veranstaltungen der Jahreszeit entsprechend, um Zeit für den Austausch zu finden und zusammen zu lachen. Das durfte nun nicht mehr sein. Essen finden bis heute in den Stuben der Wohnhäuser statt, an Tischen, die weit auseinander stehen oder mit Plexiglas



Das Wohnhuus Meilihof in Ebertswil bietet erwachsenen Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung oder Hirnverletzung Wohn- und Lebensraum. (Bild zvg.)

getrennt sind. Auch für das Ökonomie-Team war und ist dies eine grosse logistische Herausforderung. Getrennt von der Aussenwelt und den Zimmerkollegen benötigen die Betreuten viel Zuspruch, um den Mut nicht zu verlieren.

Als Team zusammengewachsen

«Unser Tagesablauf wurde auf den Kopf gestellt. Unsere Tagesstrukturen mussten angepasst und ein Programm erarbeitet werden, das trotz der neuen Situation für die Betreuten Spass und Unterhaltung bereithält», lässt der Meilihof die Ereignisse Revue passieren. Mit all diesen Massnahmen ist es bis heute gelungen, dem Virus die Stirn zu bieten und den Einlass in die Häuser zu

verwehren. «Wir als Team sind noch enger zusammengewachsen und können mit viel Spass an der Arbeit für die Betreuten da sein, sie unterstützen und in ihrer Entwicklung fördern.»

Mit positiver Einstellung hofft man im Meilihof nun auf ein besseres Jahr 2021, die Durchführung des Jubiläumsfestes und dass im Laufe des Jahres wieder externe Gäste im «Hof-Kafi» bewirtet werden dürfen. Für Kurzentschlossene kann die Institution übrigens noch für dieses Jahr zwei Ausbildungsplätze anbieten: Fachmann/-frau Betreuung EFZ Fachrichtung Behindertenbereich.

Wohnhuus Meilihof

Weitere Infos unter www.wfjb.ch.